

38781-25/5

19.03.2026

Stellungnahme der Verwaltung.

Fachbereich/e:	Sozialamt
Dezernent*in / Geschäftsführer*in:	Stadträtin Frauke Füsers
Verantwortlich:	Gonas, Michael

Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit	28.04.2026	Kenntnisnahme	öffentlich

Tagesordnungspunkt.
Wohnungspolitische Rundreise

**An die Mitglieder
des Ausschusses für Soziales,
Arbeit und Gesundheit**

**Stellungnahme zum Beschluss des Ausschusses für Soziales, Arbeit und Gesundheit in der
Sitzung am 02.12.2025 zur Stellungnahme der Verwaltung
Drucksache Nr.: 38781-25/4**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verwaltung berichtet den folgenden Sachstand:

Zu 1.

In der Männerübernachtungsstelle wurde inzwischen der Raucherunterstand installiert. Eine weitere überdachte Aufenthaltsmöglichkeit im Außenbereich befindet sich in der Beauftragung. Ebenso konnte die Überdachung des Eingangsbereichs zwischen den Wach- und Betreibercontainern inzwischen beauftragt werden.

In der Mergelteichstraße sind die Installation eines Basketballkorbs sowie zwei Fahrradunterstände geplant, deren Installation von der Städtischen Immobilienwirtschaft aktuell beauftragt wird. Außerdem befindet sich ein überdachter Aufenthaltsbereich in der Beauftragung.

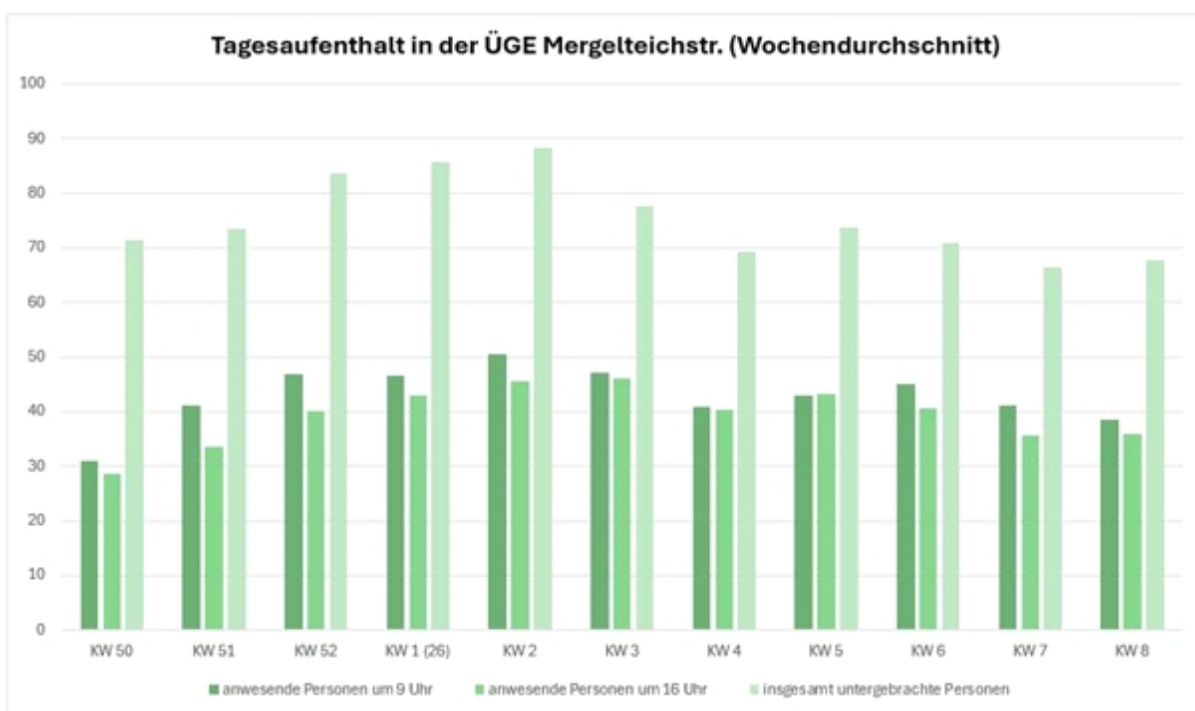
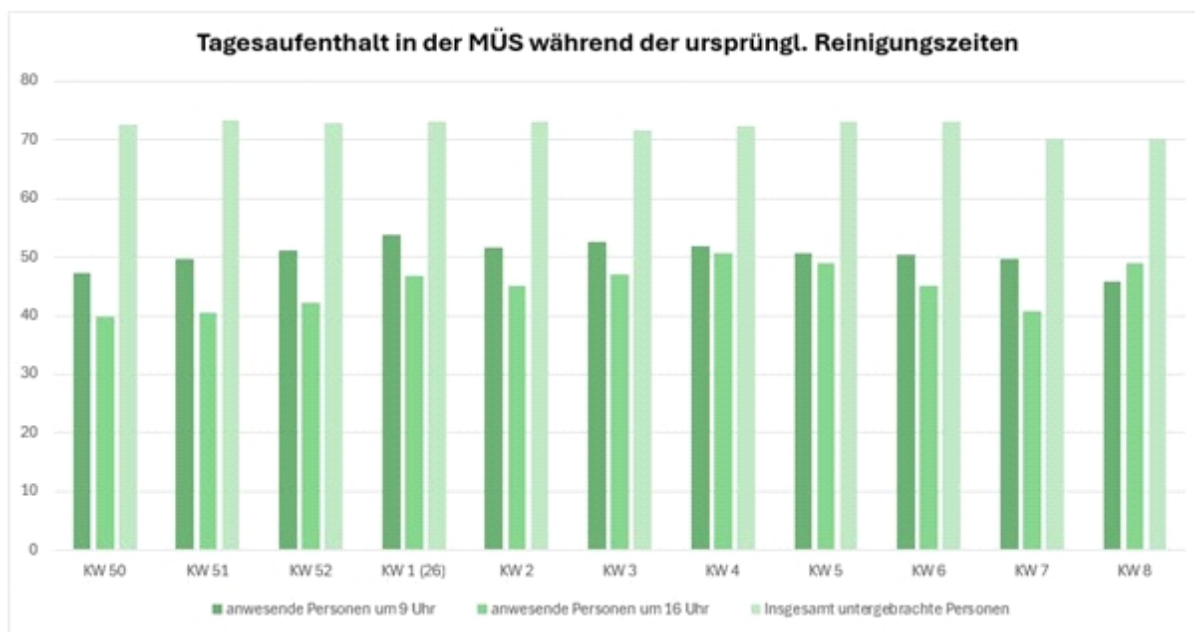
Die Verwaltung wird bei Abschluss der Arbeiten unaufgefordert berichten.

Zu 2.

Seit dem 03.12.2025 wird in der Männerübernachtungsstelle (MÜS) sowie in der Mergelteichstraße allen obdachlosen Nutzenden der Tagesaufenthalt an allen Tagen unabhängig von den Witterungsbedingungen ermöglicht.

Vormals musste die Einrichtung in der Zeit von montags bis freitags zwischen 08.00h und 12.00h zur Durchführung von Reinigungsarbeiten verlassen werden.

Seit dem ersten Tage machen die Nutzenden von der Möglichkeit des Tagesaufenthalts rege Gebrauch. Dabei unterscheidet sich das Verhalten der Nutzer in der Mergelteichstraße von dem der MÜS-Nutzer: Während in der MÜS um neun Uhr in der Regel noch deutlich mehr als die Hälfte der Nutzer anwesend waren, war dies in der ÜGE Mergelteichstraße öfters nicht der Fall.



Das unterschiedliche Nutzungsverhalten dürfte den längeren Wegebeziehungen zwischen der Mergelteichstraße im Verhältnis zur MÜS und der sozialen Infrastruktur für die Nutzendengruppe geschuldet sein. Zwar sind insgesamt leichte Tendenzen erkennbar, dass der Tagesaufenthalt bei sehr kaltem Wetter wie in den Kalenderwochen 1-3/ 2026 intensiver genutzt wurde. Davon unabhängig verzeichnen die Betreiber über den gesamten Zeitraum eine rege Nutzung des Angebotes.

Dabei haben sie ihre Reinigungsleistung entsprechend anpassen müssen: sie wird deutlich zeitintensiver und verursacht Mehrkosten in gut vierstelliger Höhe pro Monat. Zum Schutze der

eingesetzten Reinigungsmitarbeiter*innen wird den Nutzenden, die sich auf ihren Unterbringungsplätzen aufhalten, die Reinigung lediglich angeboten. Sind sie nicht bereit, die Reinigung zu ermöglichen, wird auf diese verzichtet. Die notwendige Hygiene konnte jedoch bisher aufrechterhalten werden.

Durch die mehr oder weniger durchgehende Nutzung ergeben sich auch geänderte soziale Bedürfnisse: einerseits steigt der Bedarf an Konfliktmoderation zwischen den Nutzenden, andererseits ergeben sich auch Beratungsbedarfe und -möglichkeiten des Einzelnen. Die Betreiber haben die soziale Betreuung daher um 1,0 vollzeitverrechnete (vzv) Stelle verstärkt (MÜS) bzw. stellen vom eingesetzten Personal gezielt hierfür ab (Mergelteichstraße). Auch hier entsteht ein monatlicher Mehrkostenbedarf in gut vierstelliger Höhe.

Nicht zuletzt bedeutet der Tagesaufenthalt auch in Einzelfällen ein Risiko, das Gefühl für eine Tagesstruktur zu verlieren; insbesondere dann, wenn Sucht- oder psychische Erkrankungen hinzutreten. Diesem Risiko zu begegnen ist ebenfalls Aufgabe einer verstärkten Sozialbetreuung.

Der Tagesaufenthalt auch in der MÜS und der Mergelteichstraße wird von den eingesetzten Fachkräften und dem Sozialamt als betreuungs- und kostenaufwändig, aber möglich eingeschätzt.

In der Frauenübernachtungsstelle und den Einrichtungen Gap Jump und SW42 wird bereits „traditionell“ der Tagesaufenthalt aufgrund anderer Konzeptionierung ermöglicht.

In allen Dortmunder Notschlafstellen wird der Tagesaufenthalt bis auf Weiteres ermöglicht. Die Mehrkosten werden aus den Bewirtschaftungsansätzen für die Notschlafstellen getragen und in der Budgetplanung für die folgenden Haushalte entsprechend berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

Frauke Füfers
Stadträtin